

**Bezug-Preis**  
Die bei Hauptexpedition oder das im Sicht-  
bogen und den Vororten entrichteten Aus-  
gaben abgezahlt; vierdeutlich 4.50.  
Bei ammaliger Rückstellung bis  
Jahrs 4.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierdeutlich  
4.00. Directe tägliche Stromberührung  
bei Bismarck: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,  
die Abend-Ausgabe: 8 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Schriftenbüro 8.

Die Expedition ist Montag ununterbrochen  
geschlossen von 10 bis 12 Uhr 7 Uhr.

**Filialen:**  
Otto Sturm's Cottbus. (Alfred Hahn),  
Universitätsstraße 1.  
Louis Höfer,  
Rathausstraße 14, part. und Königplatz 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Auzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 34.

Sonnabend den 19. Januar 1895.

89. Jahrgang

### Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 20. Januar,**  
**Vormittags nur bis 1/2 Uhr**  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Des bestehenden Sicherheitsfonds wegen werden alle Gewerbe und andere Personen, welche aus dem Jahre 1894 Forderungen an städtische Gassen haben, erachtet, ihre bezüglichen Rechnungen un-  
gezahnt und längstens

zur Ende dieses Monats

eingezahlen.

Leipzig, den 16. Januar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Milt.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 15. Dezember 1894, des Räther  
Ernst August Hünigen

betreffend.

Leipzig, den 15. Januar 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Armenien-Amt. Abt. II.

A. R. IV/56. II. 191. Rentamt. Zahn.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

liefert Waaren aller Art zu billigen Tarifhöhen. Die Lager-  
häuser herren von den meisten Kaufmännischen Betrieben.

Leipzig, den 26. April 1894.

Die Deputation zum Lagerhof.

Geschenkwurf

zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Der Handelskamm. W. vom Ministerium des Innern anhängig  
geworden, etwige Wünsche deutscher Widerstand oder Er-  
gänzung des zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs auf-  
gestellten Geschenkwurfs noch vor Weihnachten Monats bei den-  
selben erlaubten. Der genannte Geschenkwurf ist am 7. d. M. nach  
einer erlaubten Durchsicht in der ersten Sitzung zu Sr. des Deutschen  
Reichsbeamte geöffnet worden und fand aus der Rücksicht der  
Handelskammer während der Geschäftssitzungen eingeschlossen werden.  
Die Handelskammer ist gern bereit, bei der bevorstehenden Beratung  
der Handelskammer und der Reichsversammlung einzuwirken.

Donnerstag, den 24. d. R.

gernsam gemacht werden.

Leipzig, den 18. Januar 1895.

Die Handelskammer.

A. Zehme, Vorv. Dr. Voigt, E.

Casimir-Pierier.

— In den Jubel der republikanischen Blätter Frank-  
reichs über den Sieg ihres Kandidaten mischt sich das  
„Grenzzeitung“ gegen Casimir-Pierier, das heute  
noch eher klingt als gestern uns vorgehehn; seine ehemaligen  
Freunde erschöpfen sich in Gemeinheiten wider ihn als Staats-  
mann und Charakter, wie sie selbst in den Schmiedorganen  
der Pariser Sozialisten kaum zu finden waren. Es mag ja  
richtig sein, daß Casimir-Pierier nicht die geistige Wahr-  
heit, Freiheit und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und enthält auch den Jammerischen Tafelaufzug,  
das beste bekannte Erzeugnis aus der besten  
Zeit der württembergischen Kunst. In den Blättern begegnen  
nur nun der Anregung, wenigstens dieses Stück sollte durch  
Erwerbung seitens des Reichs Deutschland erhalten bleiben.  
Dieser Vorschlag ist nicht unumstritten, aber es erscheint aus-  
reichend, daß der Reichstag, dessen Genehmigung einzuge-  
wöhnen wäre, die große Summe Baron Rothschilds hat seiner  
Zeit 750.000 £ für den Auftrag bezahlt) genehmigen werde.  
Wer glaubt und auch zu erkennen, daß vor dem Baron  
Rotchild im Westen gewisse Altenberger Familie das Kunstmuseum  
seiner Witwe von Frankfurt an die in Paris und London  
lebenden Eltern über. Die vorstrebende Freiheit ist, beißig  
bemerk, höchst viel genannt wegen eines nach ihrem Ableben  
veröffentlichten, in englischer Sprache abgefaßten Schreibens an den  
deutschen Kaiser, worin der Schwund der deutschen Interessen  
wurde und worauf die treffende Antwort erichtet ist. Die  
hinterlassene Sammlung ist bekanntlich aus anderweitigen  
Städten der deutschen Goldschmiede- und Juwelierei  
aller Zeiten und







## Vasserdichte Schuhe und Stiefel

Herren-Langstiefel, Deckerbit	A 11, 13, 15
Herren-Schuhstiefel, b.	A 5,50
Herren-Schuheletten,	4,50
Herren-Promenadenschuhe, b.	4,-
Herren-Schuhe, warm	1,95
Zwischenstufe	2,25
Herren-Santofelle	0,60
Herren-Stulpentiefe	4,-
Herren-Schuhe	0,48
Tomen-Anapstiefe, engl.	6,-
Tomen-Ueberstiefe	4,50
Tomen-Zuchstiefe, Federbetrag	4,50
Tomen-Promen.-Schuhe (Leber)	3,50
Tomen-Zeppehüte	1,75
Tomen-Hemolade, warm	1,60
Tomen-Ventofelle	0,90
Kleiner-Schuh mit Rad	3,50
Lang-Schuh mit eleg. Schleifen	8,-

### Gummi-Schuhe

für Herren 3,- A -  
- Damen 2,-  
- Kinder 1,- 25,-

### Filz-Schuhe

A 1,-, A 1,25, A 1,50, A 1,75.

**Ballschuhe Mk. 3**  
empfiehlt das seit 32 Jahren amerikanisch  
größte und reichste Geschäft

**N. Herz,**

No. 19  
Reichsstr.  
No. 19.

Bitte rufen Sie bei  
Haus-Nr. 19  
zu uns.

### Familien- und Haushaltungs-Pensionat.

Auf lange Zeit Erholung gesucht, bietet ich  
jungen Mädchen jederzeit freudig, Auf-  
gabe p. Eltern, d. Hause, sowie p. Zeit,  
Nied. in Wiesbaden, Dresden, Berlin u. Hamburg  
an. Bitte Ref. Nachr. durch Prospekte.  
Sven. Peter Greiner,  
Raumk. a. S., Burgstraße 19.

**Technikum Ilmenau**  
für Elektrotechniker, Maschi-  
nisten, u. Techniker, Mühlen-  
bau, Werkmeister und Müller.  
Welt-Ausk durch Direktor Jenett.

**Claivierunterr., mon. 4 A, erhält eine  
Dame Nicolaistraße 2, 4 Treppen rechts.**



**ART-ALTERNATIVE  
CIGARETTEN von  
ESPIC**

Parfüm in den Doseen Apotheken.

Sehr zarte, aber auf-  
merksame Fabrikate mit  
Unterschrift. Wohl jede  
Sorte. Preislich verschieden.

PARIS, 20, Rue Saint-Lazare.

Tutur. Z. ESPIC, 20, Rue Saint-Lazare.

Geschenkset 1855.

GESCHENKSET 1855.

PARIS 20, Rue Saint-Lazare.

## Königreich Sachsen.

**Leipzig, 18. Januar.** Das Sturz'sche Stipendium, das gegenwärtig 330 £ beträgt, ist zu vergeben, und zwar an einen Studierenden unserer Universität, der nicht bloß gleich Griechisch und Lateinisch, sondern auch orientalische Sprachen gelehrt haben mög. Wenn sie drei Graupen'sche Stipendien in Höhe von 150 bzw. 75 £ frei. Bewerbungen sowohl um das Sturz'sche Stipendium, als auch um die Graupen'schen Stipendien sind bis zum 15. Februar dieses Jahres an den derzeitigen Decan der philosophischen Fakultät, Herrn Professor Dr. Wüller, zu richten.

**Leipzig, 18. Januar.** Das bestehende Bücherauskunftsregister werden seitens des Rathes alle Gewerben und andere Personen, welche aus dem Jahre 1894 Forderungen an Büchern oder Büchern haben, erfuhr, die Rechnungen umfassend und eingetragen.

**Leipzig, 18. Januar.** Die Commission zur Beurtheilung der Preisarbeiten in der Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung, Jahrgang 1894, Leipzig, Verlag von J. Lünckhardt, hat unter anderen auch die Arbeiten von drei Leipziger Lehrern mit dem Preise gekrönt, und zwar die Abhandlungen des Herrn Hermann Friedrich Götz, Lehrer an der 25. Bezirksschule Leipzig-Wiesengrode, über das Thema „Einige Bemerkungen über die Höchstwissenschaften des Pädagogik“, des Herrn Friedr. Ernst Lützow, Lehrer an der 3. Bürgerschule, über „den filistischen Anschauungsunterricht in der Volksschule“ und des Herrn Johannes Otto Fechner, Lehrer an der 7. Bürgerschule, über „die Ideale Pädagogik und Schule“ in ihrer Bedeutung für unsere Zeit“.

Later den Preisgeräten befreit sich auch wieder Herr Theodor Franke, Lehrer in Wurzen i. S., der seit einer Reihe von Jahren regelmässig zu den Glücksrätseln gehörte. Seine Preisarbeit ist eine Abhandlung über „die Frage der Willensfreiheit und ihre pädagogische Bedeutung“. Im Ganzen wurden zehn Preise vertheilt. Die Jury wurde nun von namentlich, vom Ausschuss der Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung gewählten Pädagogen ausgestellt. — Und für das Jahr 1895 ist ein solches Preisauskunftsregister erlassen.

Der Verein Deutscher Studenten wird nächsten Mittwoch, den 23. Januar, Abends 8 Uhr, im Theatersaal des Kursaal-Palastes einen großen Festkonzert feiern „zur Feier der Gründung des deutschen Reiches, des Geburtsjahrs Sr. Majestät des deutschen Kaisers, sowie seines eigenen 14. Stiftungstages“. Da das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Reichs-Rath Professor D. Schön, die Feste freundlich übernommen hat, so kann man wohl sicher sein, dass es bei dem Feste an würdiger patriotischer Erhebung nicht fehlen wird.

— Von dem Verein für Bier- und Singvögel-Liebhaberei und Vogelzüchter, „Doris“ im Etablissement Ballenberg, Lauschaer Straße, veranstaltete große Ausstellung fremdländischer Bier- und Singvögel u. s. w. wird heute früh 10 Uhr eröffnet, nachdem vorher die Prämierung stattgefunden haben wird.

**Leipzig, 18. Januar.** Im Rossmarkt wurde heute Nachmittag ein in der Braustraße wohnhafter 19-jähriger Kommis Richard B. aus Eisleben mit einer Schuhnadel im Kopf, die er sich in schlimmster Weise beigebracht hatte, schwer verletzt aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — Als heute Nachmittag der in Anger-Großendorf wohnhafte Kommis Johannes Sch. wegen verdeckter Verletzung der dort befindlichen Polizeiwache gefangen worden war, gab er plötzlich aus einem verborgenen Gehölz einen Schuss auf sich ab, der ihm in die rechte Brust ging. Leicht verletzt wurde er vom Krankenhaus weggeführt.

■ Ein Offizier des Pückler aus dem Altersgut Lösen bei Dölln wurde der 1843 zu Klein-Görlitz geborene Landarbeiter Hermann Kütt von einem Pfeile gegen die Brust getroffen.

— Ein 20 Jahre alter Fleischergeselle schoss sich beim Schlachten in die rechte Hand, da er eine große offene Wunde davontrug. — Einem Schmiede fällt am 18. Januar 1895 ein ehemaliger Gefreiterleutnant Edward G. in der Altenstraße 12, in der 1894 zu Berg geborene Fleischergeselle Witthe Wilhelm G. in der

Großenstraße Strafe. — Die grauhaarigen Personen wurden dem Krankenhaus zugelassen.

**Leipzig, 18. Januar.** Das Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Saaltheater gelangt ein deutlicher Sonnabend in neuer Einladung der zweite Teil des Schauspielschen Drama „König Heinrich IV.“ ins Ausklangen. Im Alten Theater geht die Oper „Das Räuberlager in Granada“ in Scena. — Regen, Sonntag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der „Weiterführung des Ritterbergs“ statt. Das alte Theater bringt am Montagabend 3. bis 8 Uhr die Operette „Der Übersteiger“. Im Cora-Theater wird „Doctor Klaus“ gegeben. — Am So. von Heute ab in Altenburg, welche am Dienstag als „Käthchen“ in „Unter Den Baum“ gespielt, wie sonstwo, wie üblichlich verdeckt wurde, als Elegie für Freiherrn August von Hohenlohe verpflichtet. Auch weitere zweite Ausführungen sind geplant. — Am So. werden keine Engagements mehr folgen.

**Leipzig, 18. Januar.** Die Commission zur Beurtheilung der Preisarbeiten in der Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung, Jahrgang 1894, Leipzig, Verlag von J. Lünckhardt, hat unter anderen auch die Arbeiten von drei Leipziger Lehrern mit dem Preise gekrönt, und zwar die Abhandlungen des Herrn Hermann Friedrich Götz, Lehrer an der 25. Bezirksschule Leipzig-Wiesengrode, über das Thema „Einige Bemerkungen über die Höchstwissenschaften des Pädagogik“, des Herrn Friedr. Ernst Lützow, Lehrer an der 3. Bürgerschule, über „den filistischen Anschauungsunterricht in der Volksschule“ und des Herrn Johannes Otto Fechner, Lehrer an der 7. Bürgerschule, über „die Ideale Pädagogik und Schule“ in ihrer Bedeutung für unsere Zeit“.

Later den Preisgeräten befreit sich auch wieder Herr Theodor Franke, Lehrer in Wurzen i. S., der seit einer Reihe von Jahren regelmäßig zu den Glücksrätseln gehörte.

— Wegen Sonntag findet in der Raum Halle, wie allgemein bekannt, ein Volksfest unter 100000 statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr.

— Der Verein „Thalia“ bringt am morgigen Sonntag das fünfjährige Schauspiel „Der Bajazzo“ zur Aufführung. Dieses soll, nachdem Begegnung aus dem Leben des jungensten Jahren, Geiste stärken, das Kindes aber die Kunst über alle deutsches Bühnen gemacht und durch sie jetzt noch in allen Kreisen das lebhafteste Interesse erweckt, so dass der „Thalia“ wiederum am nächsten Sonntag ein volles Haus gesichert ist. Wir machen noch darauf aufmerksam, dass die Begegnung nach 11 Uhr abends beginnt.

— Der Verein „Orpheus“ veranstaltet am Donnerstag im Theaterhaus des Kursaal-Palastes unter überaus galanter Beteiligung eines Theatertoben, den neuzeitlichen festen Kleidern des Vereins. — Zur Aufführung kam zunächst der Ernst Sicherle'sche Einscher: „Als Besucher empfingen sich“. Alle Mindestscheinungen gegen Eltern, den Charakter ihrer Rollen zu entkräften, so dass die Einzelheiten soll hintereinander gespielt würden und auch das Ensemble recht aufrichtig erscheint. Gleichwohl die Beteiligung dieser Gruppe, so erfreut auch die zweite Aufführung, „Der Liebesantrag“, am Freitag in einem Antritt von Emil Hartmann, eine außerordentlich drollige Aufführung. Der Berfoßter, ein begeistertes Mitglied des Vereins, das damit nach einer solchen einer Tasse gespielt, für die die Aufsteller ihres Danz durch wiederholte Herunterfallen belohnt. — So nahm der Verein eine in jeder Beziehung ausgezeichnet und fröhliche Verkauf.

— Der Verein für Naturheilende Leipziger Welt veranstaltet Donnerstag den 24. Januar im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

— Der Kirchenchor zu Schönbach veranstaltete unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Peter Bärtsch und des Herrn Frei (Höfe) am Sonntag, den 20. Januar, Abends 7 Uhr im Schlosshof zu Schönbach ein Konzert, dessen Bruch angemessen empfohlen zu werden verdient, da das Programm nur Gutes enthält, die ausführenden Chöre vorzüglich sind und die Leitung des Concessor in den besten Händen liegt.

— Wegen Sonntag findet im großen Saale des Kürschner eines öffentlichen Brotzuges. Der Verein Dr. Höfler und Freidenau bei Berlin macht über: „Gründungspflege und Naturheilende in ihrem Wert für Mensch und Familie“.

## Musik.

\* Leipzig, 19. Januar. Der Violinist Fritz Späth gibt heute Abend 7½ Uhr ein Concert im Saale des Hotel de Prusse.

\* Nach einer Mittheilung der „R. Dr. Pr.“, sowie nach einer Privatnotiz sind für das Patti-Concert im Wiener Musikvereinsaal, welcher 3500 Personen fasst, bereits seit 4 Tagen vergriffen.

Leipzig, 18. Januar. Das Musikkorps des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 124, dessen herausragende Leistungsfähigkeit von uns schon oft sehr anerkannt worden ist, gab unter der Leitung eines trefflichen Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters A. Jäckow, am 17. Januar das übliche Konzertkonzert im großen Saale des Centraltheaters vor einem zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist. Auch in der Centralhalle des Herrn Kapellmeisters A. Jäckow mit äußerst gesanglichen Reproduktionen von bestechenden Kompositionen, so wie dem Chor des 10. Infanterie-Regiments, zeigte sich das Konzertkonzert sehr durchaus gut. Die Bläserkapelle gehört, um so weniger es oft denkt, doch nur zwei Stände auf dem Programm verzeichnet waren, welche wohlberechnet und vorsichtig verdeckt waren, während die beiden Räume nur mehr oder weniger glücklich eingespielt waren und die üblichen Wünsche über das wenig angenehme des Concertes nicht hinzuholzen konnten. Die beiden gebürtige Dänen aus der Oper „Der Falstaff“ von Falstaff, ein gut gesetztes und längst bekanntes Lied, sowie der „Schlafende Camille“ von Berlioz erregten das meiste Interesse. Die Erwähnung wurde in würdigster Weise ausgeführt, die Aufführung und musikalische Schätzung gingen in beiden Ständen vorzüglich, die Tempozüge waren dem Inhalt der Werke in allen Einzelheiten ganz entsprechend. Alle beiden Räume waren außerordentlich gut besetzt, während die beiden Konzerte nicht so gut besetzt waren, als andere Konzerte dienten. Nachdem A. W. von Weber, in ein nicht besonders gelungenem Potpourri, jenes Lied: „Wenn ich einmal der Herzogin mehr“ wurde zwar von dieser Weise mit sehr hämischen Läufen gefeiert, sotant aber nicht für Trompete, endlich ist es erwähnt, daß die Dänen die Partie sehr zusammenfassend von Themen aus Gounod's „Faust“ noch besser machten, als anders Hörer dieser Zeitung. — Mit Bezug auf das nächste Concert hoffen wir über ein recht gehaltvolles, dem bedeutenden Namen des Jakobsworther Orchesters entsprechendes Programm berichten zu können.

\* Gräfin Sophie Schröder, die am königlichen Conservatorium der Stadt geschäftig von Herrn Krebsling und dramatisch von Herrn Probst ausgebildete sehr talentierte Sängerin, bat sich in Cöln viele Sympathien erworben. Ihre Vorstellung für die Bühne wird von der Kritik als eine vorzüglich geschildert und ihre Leistungsfähigkeit im Gesangskunst wie in der Darstellung wird mit warmer Anerkennung aufgenommen. Als „Julia“ in Huber's „Der Diavolo“, als „Gräfin“ in Humperdinck's „Würden Dunkel und Grauen“, als „Königin der Nacht“ in Mozart's „Zauberflöte“, in anderen ersten Opern und in zweitklassigen Operettens ist sie ihren Aufgaben den Kunden zweifellos höchst zufrieden. Doch ist auch die Coloratur in jedem Stabe bedeckt, um Mozart's Königin der Nacht inszenierter zu können, ist sie so wider zu schlagen, als die Sängerin eine solle, zum zweiten Transistor gelegte Stimme besitzt, die sie durch Fleiß zu dieser Eleganz führte. — Der aus der kleinen Schule herauengesprungene, von ziemlich ernsthaften Tenoristen Herr Pinto hat in Chemnitz, Görlitz, Löbau, Bautzen, Schweidnitz und in anderen Städten große Erfolge erzielt. Seinen ungemein reichhaltigen Repertoire für das Liedert- und Concertgorgon hat der Künstler auch die schwierige Partie des Tintos in „Tristan und Isolde“ eingespielt. Die Beurteilung über seine Wiedergabe betrieben lauten überausfördernd durchaus glänzend. Er läßt keine Zweifel „in vollendet klarfertiger Weise“, für die begrenzte Leidenschaft ist sie für die frivole Ergebung junger Leute so passendes Ausdruck, sein Lied an die Stimme ist eine Blütenleistung ersten Ranges. Herr Pinto hat sich in Deutschland jetzt eine kurze Zeit in einem Künstler eingeschweift, der ihm jetzt in die höchste Stelle des Concert- und Konzertensanges geführt wird.

\* In dem vierten von den Professoren Nappoldi und Gräfsmacher veranstalteten Kammermusik-Audienz in Dresden, welche wieder durch die Allerdurchsichtlichkeit Sr. Hofjäger des Königs aufgezeichnet wurde, kam ein Clavierkonzert in B-Dur op. 5 von Giovanni Spanosi zur Aufstellung. Der Inhalt dieses Konzerts war nicht von großer Bedeutung. Es handelte sich aus einer Auseinandersetzung von Werken, deren Bekanntheit sich als sehr geringwertig herausstellte. Die Bedeutungslosigkeit der Grundlinie wurde in seiner Weise eingemessen durch unerhebliche Ausführungen. In den Übergängen, die ihm heimgeblieben waren, wirkte bestrebt auch erinnert auf die Zuhörer, wenn eben hämische Läufe vorgetragen werden. Wenn man aber nur die Barcarole mit ihrer Hallenschönheit bewunderte, welche durch den Klavier und selbst repudierte, so würde dies jedenfalls dem Concert und Herrn Gräfsmacher zu Vorwurf gewesen sein. Die Aufführung des Stückes war eine vorzügliche, Frau und Herr Professor Nappoldi, sowie die Herren Probst, Kemmler und Gräfsmacher zeigten ihre besten künstlerischen Kräfte und bilden eine in jeder Beziehung maßgebliche Rüfung. Außer diesen von der Kammergesellschaft sehr dankbar aufgenommenen Konzerten, welche die Herren aus dem C-Dur-Kuartett und Dr. W. und von J. H. von der G-moll-Cuartett Nr. 30 der Peterschen Ausgabe. Das Konzert wurde so wunderbar gespielt, daß man sich eine vollkommenen Leistung nicht zu denken vermochte. Entwickelt von den Performern, brachte das Auditorium wiederholt durch entzückendes Beifall. Es ist sehr rühmlich, daß der Kammermusik-Audienz und fortwährende Pflege gewidmet wird. Sie versteht angenehm den Geschmack und hört das Urtheil.

\* Herr William Keith, ein vielgeehrter amerikanischer Virtuoso, gab in Dresden ein Concert, welches von der englisch-amerikanischen Colonie höchst hoch bewertet war. Seine Stimme mit wunderlicher Höhe bis zum eingeschränkten und als acht Jahre ausgeschätzten, die Intonation des Sängers ist rein, die Ausdrucksweise ist charakteristisch durch vornehme Bedeutung der Melodie. Gestalt ist nicht zu verschreiben, daß eine gewisse Menge des Sprechens des Sängers ansetzt und die auffälligste Wirkung verleiht. Nach seiner Declamation durch gründliches Studium der deutschen Sprache erheblich gewinnen. Er sang nur französische Lieder von Gounod, Massenet, Halévy, Wagner. Herr William Keith ist im Jahre 1869 in Calais geboren, hat also erst das 25. Jahr zurückgelegt. Das Concert unterstüpfte der tolle, klugste Pianist A. Koch mit Stücken von Liszt und Wagner (arrangiert von Joseph Lüders) und Herr Konzertmeister Carl Brill aus Leipzig. Dieser treuliche Künstler hat einen großen Sieg errungen. „Den Deutschen Zeitung“ berichtet über ihn: „Sein Vortrag des Brahms'schen prächtigen Concertes erinnerte in den wunderbaren Weisen und Stile des Tonos, und in den hohen Oberstimmen, sowie an nobler, raffiner Bogenspielung, an Sonate. Ein Sturm von Applaus erhob sich nach dem dritten Satz und viermaliger Encore, so daß der Saal bei dem Abschluß mit Beifall erfüllt und applaudiert, was durch den Konzertmeister Carl Brill aus Leipzig. Dieser treuliche Künstler hat einen großen Sieg errungen.“ Den Deutschen Zeitung berichtet über ihn: „Sein Vortrag des Brahms'schen prächtigen Concertes erinnerte in den wunderbaren Weisen und Stile des Tonos, und in den hohen Oberstimmen, sowie an nobler, raffiner Bogenspielung, an Sonate. Ein Sturm von Applaus erhob sich nach dem dritten Satz und viermaliger Encore, so daß der Saal bei dem Abschluß mit Beifall erfüllt und applaudiert, was durch den Konzertmeister Carl Brill aus Leipzig. Dieser treuliche Künstler hat einen großen Sieg errungen.“

\* Johann Strauß II feiert seinem Jubiläum fortgesetzt werden. Die ersten Theater der Welt haben ihm gehuldigt und seinem Talent Evidenz gegeben. Eine ihrer beliebtesten Werke ist die „Biedermeier“, ein wunderbares Stück, welches den Biedermeier sehr angibt und zeigt. Diese zeitige Schöpfung des Meisters kann in Wirklichkeit unter der Leitung des Generalmusikdirektors Herz und unter Beteiligung von ersten Meistern zur Aufführung. Der Künstler heißt Walther der 1. Klasse, der 2. Klasse ist Otto Reiss, ein für die erkrannte Sängerin ist Carl Graat, die Rosalinde ist Rosalie Schäffer übernommen, das Staatsminister berühmt, Alois, gab Carl Gottschall. Erneut sind zu seien: Faust als Faust, Milow als Milow, Brust als Brust und König als König, dazu noch in den wunderbaren Schäfer, Basler, und Pinto, Tomsky, Wehnenius und

die Dame Bonhag, Blau, Danler, Schloß und Schwarz. Das Arrangement leiste Herr Generaldirektor Pössner selbst. Überaus hoch bei dieser geselligen Feier, von welchen man ausfangt eine Verhandlung des Oper in München hörte, gerade auf dem Gebiete der Oper und des musikalischen Theaters Einsichten gewinnt. Seine Unternehmungen sind von dem größten Erfolg gekrönt.

## Kunst und Wissenschaft.

B. Berlin, 18. Januar. (Privatelegramm.) Für den vom Kaiser ausgeschriebenen Wettbewerb zur Errichtung des vergleichenden Frauenkopfes hat der „Alte-Big.“ folgende gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist. Auch in der Centralhalle des Herrn Kapellmeisters A. Jäckow, am 17. Januar das übliche Konzertkonzert vor einem zahlreichen erschienenen Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.

Die Kritik der Zeitung „Der Alte-Big.“ folgt, gegen 200 Entwürfe eingegangen. Einige Künstler haben nicht mit dem Kopf weitergereicht, sondern aus die Säule hingestellt.

\* Das Kaiserliche Gesundheitsamt veranstaltet demnächst eine Enquête über das Diphtherie-Hellterer-Syndrom. Am 3. und 6. November besiegeln Jägers dabei im Reichstag einen zahlreichen erschienenen reich besetzten Publikum. Das Programm dieses Concertes war dieses Mal weniger gehabt, als bei manchen früheren Ausführungen des ausgedehnten Repertoires, welches seinen Leistungen folgte, in den großen Aufführungen des 12. und 13. Vereins und in den abendlichen Concerten den schwierigsten Aufgaben gewidmet ist.



Ein Mädchen sucht Verleih. Adressen  
Bürokrat. Nr. 8, 4. Seite.

### Gelder zu 4%

find langjährig zehnend auf exkl. Höhe  
Vorabesetzung auszuleihen. Offerten unter  
S. & G. „Invalidendank“ hier.

Bank- und Prinzipalder auszuleihen  
auf L. II. Hypotheken; Garantien befreit.  
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telefon 3307.

### Ein größeres Capital

will der Sohn über Vater zum Besitz von  
1/4% auf Simeonius Kapitalsturz  
oder angelegt werden. Offerten unter  
D. A. 501 „Invalidendank“ hier.

**900,000 Mark**

### Cassengelder

find möglichst in 4%. Bauen auf Baugrundstücke (neut. weit über die Grundlage) gegen exkl. Hypothek in nur gebräuchten Kosten wird nicht abgenommen. Bau-Kosten und Industriekosten müssen nicht groß sein.  
Offerten unter M. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Eine Sparcasse

will in Leipzig ohne näherer Umgebung

**500,000 Mark zu 4%**

gegen 1. Hypotheken unterbringen.  
Schule und mit Angabe d. Branche  
und Wertbertrag unter M. 55 an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

475.000,- A. 3%, bis 850.000,- A. 3%, bis  
250.000,- bis 255.000,- A. 4%, bis 1000,- bis  
210.000,- bis 215.000,- bis 1000.000,- bis  
4% die Branche, Kosten, Wünche, Einstellung  
und Anstrengungen haben Einfluss gegen quale  
1. Hypothek fol. bez. Offerten zu Simeonius  
oder angelegt werden. Offerten unter  
D. A. 501 „Invalidendank“ hier.

F. J. Metzger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bei hoher Beliehung sofort  
250.000,- bis 175.000,- bis 50.000,- bis 35.000,-  
50.000,- bis 15.000,- A. zu vergeben.

F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Tel. 3207.

**60,000 Mark**

und evtl. höher 1. Hypothek zu 4%. Bauen  
der 1. April aus Verstand zu verleihen.  
Off. u. M. 99 in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Kaufgeschäfte.

**Suche 3—4 Haupläne,**  
in einer Hochbaustadt gelegen, freie Gebäude  
mit g. gebautem Dachboden in Wagner  
u. einige Tiefen bis 10 m. möglich, genügt.  
Höchstende Kaufpreise müssen als 2. Preis  
annehmen. Bauen auf Kosten bleiben. Off.  
Kauf mit genauer Angabe des Blattes  
etw. u. M. 99 in die Expedition dieses Blattes.

Raum für ein Bürohaus bis zu 150  
Tausend Mark, wenn ein solches in Gehirn  
mit 15.000,- A. Gehäuse und 5000,- A. in  
Gehirn oder Auszahlung genugt. Offerten unter  
M. 79 in die Expedition dieses Blattes. evtl.

**Hotel, Mühlengrundstück,**  
aber auch anderes landwirtschaftl. Industrie-  
gebäude wird zu kaufen gelassen, wenn man  
die Brüder gel. rent. Bauen in Richtung  
genommen wird. Offerten unter M. 80 in  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wohnung: ab. Zeit-Mandatolant.**  
Jahre 10—12.000,- A. sonst und ein befriedig-  
endes mit 8—900,- A. Büroräume u.  
langem Postkantoor mit ex. Ladung.

Preisfrage: ab. Zeit-Mandatolant.

Wohntitel mit jüngster Gebäudefamilie, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.

**Ein junges Mädchen,**  
einzige Tochter eines Schuhmanns, wünscht  
die Bekanntmachung eines jungen hübschen  
Mädchens, nicht unter 20 Jahre alt, welche Zeit  
zum Geschäft hat, zu machen. Junge Mäd.  
können nicht ausgeschlossen. Einzel Ver-  
handlungen erlaubt.

Überhaupt nicht höheren Verhältnissen sollte  
man unter M. 88 in die Exped. d. Bl. ab-  
geben. Strengste Bedenken zugelassen.  
Bemühter verbeten.



### Reichsstraße Nr. 41

eine 1. Etage, 130 qm Stützenraum, als Geschäftsräume sofort oder später zu vermieten. Näheres dagegen.

### In besserer Geschäftslage, Buchhändler-Pierrel,

### ein großes Parterre,

ca. 550 qm Bruttobasis als Geschäftsräume für Buchhändler, Papier-Großhändler oder verwandte Geschäftsgesellschaften, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres beim Vermieter Seehausstraße 44 oder im Tonot Töpfchenweg 21, part., beim Hauptverwalter Schubert.

**Rennbahn Gellertstraße 8** sind Geschäftsräume, 200-250 Meter, zu vermieten. Würde bestmöglich nutzbar werden, wenn verlängert. Näheres durch Beyrath, Vogelsangstraße 6.

**Buchhändlerlage.** Gestümmigtes halbes Parterre, für Buchhandlung oder Buchbinderei sehr geeignet, Sternwartenstr. 12, Nähe d. St. L.

**Großer heller Laden und geräumige Geschäftsetage,** gestümmig oder getrennt, in einem vor einigen Jahren neuerrichteten großen Geschäftshaus in der Nähe des Königlichen Geschäftshaus von Dölle sofort oder 1. April zu vermieten, event. für auch den Grundstücks- oder abgabepflichtigen Käufer abzugeben. Offerten unter C. & 44192 beider Rud. Masse, Dölle a.Z.

**Rohzplatz 14, Parterre, Ecke der Königsstraße,** neben Center, großer Lagerkamm, sehr lebendiges, völlig trockenes Parterre, bestmöglich nutzbar. Näheres hat 1. Trapp, in der Buchhandlung.

**Thomasiusstr. 7,** Ecke Reichenstr., Nähe des Rosenths u. Kronenstr., d. Parterre, Nähe d. L.

### Kochstraße Nr. 52,

am neuen Schmiedplatz und der Unterstraße gegenüber, hat zwei schöne Parterre-Wohnungen zum Pr. von A. 880 und A. 600 per sofort oder später, und eine jährlich in 1. Etage, Preis A. 880, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres hat b. Haasen, in 1. Et.

**Herberstraße Nr. 5,** neben Hotel Palmeum, ist eine 1. Etage, Stufenloft, mit einer kleinen, zwei Sitz- und einer Bettr. Stube nach 4 Räumen und Zubett, per 1. April 1895 oder später ganz Preise von 900,- A. zu vermieten. Die ganze Etage ist neu vorgerichtet und eignet sich auch sehr gut zu Condit. oder Ausstellungszwecken. Ja schreibe beim Hauptmann.

### Grassistrasse No. 17,

in der Nähe des Concerthauses, sind einige kleine Logis in der 2. und 3. Etage mit Seiten per 1. April 1895 zu vermieten. Näheres beim Hauptmann.

**Zeitzer Straße 35** am neuen Schmiedplatz, 3. Etage, 700 A. per 1. April zu vermieten. Näheres im Eigentum.

### Zum 1. April

in einer geräumigen Wohnung, 4. Et. Vorl. Keller, hinter Corridor u. reicht. Sitzb., Zeitzer Str., Groß-Römerstr. 27 in 3. Et. zum Pr. A. 1800, 1. Wohnr. u. Küchen, 1. Hause.

**Blücherstrasse 5** ist die brandenburgische 3. Etage, enthaltend 6 Zimmer, 2 Küchen, Küche und Badkammer, von Osten 1895 ab zu vermieten. Preis A. 800,-.

**Herrschäftsliche Wohnungen,** 6 Zimmer, Vorl. u. reicht. Zubett, auf das Eigentum, in nächster Nähe des Rosenthal, sofort oder später zu vermieten. Hauptmann.

**Colonundenstr. 27** am Rohzplatz, Logis der Neujahr, 5 Zimmer sehr reicht. Zubett, Preis A. 880,-.

**Dorotheenstraße 6,** kleine, frisch. Logis, 5 Zimmer und Zubett, als Wohnung oder Geschäftsräume, ganz neu vorgerichtet, 750-1250 A. per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

**Leipzig-Gohlis**

**Friedrich-Strasse 32,** 4 Et., 1 Stube, 2 Küchen, Nähe d. 1. April, A. 225.

**Tonner-Strasse 25,** 3 Et., 6 Küchen, 2 Küchen, Nähe d. 1. April, A. 780.

**Tonner-Strasse 25,** 4 Et., 2 Küchen, 2 Küchen, Küchen, Räume, berl. 1. April, A. 300.

**Sidonienstr. 31,** 4 Et., 2 Küchen, 2 Küchen, Räume, Berl. 1. April, A. 300.

**Sidonienstr. 31, 4 Et., 2 Küchen, 2 Küchen, Räume, Berl. 1. April, A. 300.**

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Sidonienstr. 31, 4 Et., 2 Küchen, 2 Küchen, Räume, Berl. 1. April, A. 300.**

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1. Et. Tietz, Rödelshof, 4. Et.

**Ernst-Strasse 19 (gold. Quelle)** A. per 1. April, eine häusliche sehr geräumige Wohnung, 4 Et. u. 2 Küchen, 2 Räume, 2 Bäder, 1. Et. u. 2. Et. 270 A. zu vermieten. Näheres b. Haasen, 1.



Morgen Sonntag, den 20. Januar,  
im großartig zum Maskenball decorirten Saal  
**Drittes Großes Carnevalistisches Concert,**  
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107. Dirigent Herr A. Dietze.  
Unterhaltung 1/4 Uhr.

Nach dem Concert **Großer Carnevalistischer Ball**  
im Festsaal bis 12 Uhr. Streich- und Blasmusik.

NB. Montag, den 21. Januar, **Grosser Maskenball.**  
NB. Mittwoch, den 23. Januar **Erstes grosses Carneval. Fest-Concert.** Solistische Capelle des 106. Regiments.  
Dirigent Herr J. H. Matthey. Eintritt 8 Uhr. Eintritt 20.-.  
NB. Hotel vom Restaurant, portiere, 1. und 2. Etage, beliebts einzuführen.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

**H. Gröber's Weinstuben**

Heute Bedienung.

Sehenswerte Localitäten.

**Schützenhaus L.-Sellerhausen**

Morgen  
Großes humoristisches Extra-Concert,  
ausgeführt von der Capelle des Regt. Sächs. 3. Feld-Kavallerie-Regt. Nr. 32.

Nach dem Concert **großer Ball.**

Im altenischen Restaurant

**Familien-Concert.**

Montag Abend

**Großer Volksmaskenball**

dargestellt

„Eine Nacht an der Riviera“.  
Vorstellungsorte im Gartengesäß bei Herrn F. Schulze, vorn-von dem Kreisfallei, sowie in den bekanntesten Verkaufsstellen und in meinem altenbekannten Restaurant zu C. Trejahn.

**Drei Lilien**

Leipzig-Mitte. Heute Sonnabend  
Stiftungsfest des Chor-Gesangvereins Oberon.

Morgen Sonntag  
**Grosses Carneval-Concert**

Kapellkorps. des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regt. „Wirs Grätz“ Nr. 106.

Dirigent: Herr Julius Hermann Matthey.

Nach dem Concert **grosser Ball.** W. Hahn Jan.

**Schloßkeller.**

Morgen Sonntag, den 20. Januar er.  
**grosses carnevalistisches Concert**

Capelle des 107. Inf.-Regt. unter Leitung des Regt. Maistr. C. Walther.

Sehr heiteres humoristisches Programm.

Nach dem Concert **Ball.**

Eintritt 1/4 Uhr. Eintritt 20.-. Vorstellung giltig.

Carl Gabler.

Vollständig reservirt.

**Wettiner Hof,**

Ede Chaussee- und Gemeindestraße.

**Heute Schweineschächen.**

NB. Gleichzeitig zur gef. Mittagszeit, daß die vollständige Remontation unserer Restaurationslocalitäten nunmehr beendet ist, und heißt ich dieselben einem gehörten Publikum beständig empfohlen.

Herrn Kretzschmar,  
früher Kramerstraße.

**Erlanger Hof.** Heute Schinken in Brotspeis und Bratwurst mit gäste 6. Abend: Schweinsköhnen, Erlanger Export f. Schulze.

**Restaurant Carola-Bad.**

Heute Schinktfest. R. Möhlus.

**Zum „Patzenhofer“,**

Hainstraße 26. Tel.: A. Palmé.

Heute Mittag u. Berliner Elslein mit Sauerkohl.

Abend: Leberküdel mit Sauerkohl.

Biere kostlich in 1/2 Liter-Gläsern. Täglich über 300 Mittagsgäste.

Empfahlt mein Wiener Café in 1. Etage. Geöffnet bis 8 Uhr Nachtd.

**Hôtel de Saxe,**

Baderlbräu.

Heute Schweinsknochen, &c.

**Casino zum Rosenthal,**

Rosenthal 8/10. Heute Sonnabend: Rosenthal 8/10.

**Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.**

Gesellschafts-Tisch und Zimmer. Käppeltegelfabrik. C. Wiegel.

**Schulze-Klapka,**

Klosterberg. Heute Abend: Schweinsknochen

mit Klößen. Exportier. Gebr. Reif in Erlangen. 1/2 Liter 20.-. Lagerbier.

Gebr. Thaeme-Wiedmacker à Glas 12.- vorzüglich. W. Kunath.

**Schlossbräu Friedenfels.**

Am Neumarkt. Heute, sowie jeden Sonnabend Am Neumarkt.

Salzknochen mit Klößen und Meerrettig.

C. Trinkkeller.

**Oulmbacher Bier-Tunnel,**

Burgstrasse 14. Heute frisch Schweinsknochen, Wiene Topfbraten u. Pökelrippchen

mit Klößen. Biere, hell und dunkel, vorzüglich.

H. Finzel.

**Nicolai-Tunnel.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

O. Zenker.



Donnerst. Nachm. 4 U. 1 g. Ring mit roth. Stein reit. geg. Der eis. Grab. W. ges. denf. a. Tanz u. Bel. Weiznitz. 1. part. abzug.

4. Februar. Groß-Friedland. Samst. Vorm. Nach-

Part. verl. Geg. Belohn. abg. Kocher. 71. I. 1.

Januarbuch verl. Geg. Belohn. Münch. 25. I.

Pferdebahn.

Ablösung Kirchen - Augenmusikplakat verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Bohm. Eisenbahnstrasse 35. II.

Am 16. Jhd. ist auf dem Wege von Gutshof nach der Höhenstraße von einem Wagen ein kleiner brauner, mit Federzweigen verzielter Holzstiel, enthalternd das Modell eines Wochentagswagens, verloren worden.

Der dritte hinter wird gehoben, denjenigen beim Belohnung Aug. Freitag, Thomaskirche Nr. 20, gegen gute Belohnung abzugeben.

Bei der Nähe von W. & Görlitz ist gelöst Abend ein Paar mit Taschen zeitweise gegen Abend gegen Belohnung bei Hermann Augustin, Johanniskirchplatz.

Berlin. Donnerst. Vorm. ein R. Sammelnach

Querstr. 16. Bürgerl. Ab. Querstr. 12. III.

Berliner Dienstag, ein Band Schuh

der bei Wohlthaler 66 gar Klopfen.

Gegen Belohnung abzugeben Mittertag

Fr. 5. beim Hasenmarkt.

Jagdhund,

braun mit weissen Flecken u. Brust, enthalternd,

Weg. Belohnung abg. Weinhandlung 46. II. 1.

Der Aufwand wird getrennt. **Postkarte** mit

Stempel entl. C. Bei. Görlitz, Augustenstr. 10.

**Schweizer-Gesellschaft.**

Geben Sonntag Abend 1/2 Uhr gemeinschaftliches Be-  
kommen im **Niederer-Haus.**  
Sächsische Str. 1. Gäste  
herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Riedel-Verein.**

Heute Chorprobe Nicolaigymnasium,  
Dienst 7 Uhr, Herren pünktlich 1/2 Uhr.  
Alljährliche Teilnahme dringend erbeten.

**Vermischtte Anzeigen.**

**Tanzschule** 15.-20. Feigl. a. Fe.

Freiheit 1. Seite tritt. 1. Part. abzug.

W. 1/2 Uhr. Belohnung abzugeben.

**Luft-Veloceped** (Görlitz). B.

Gant. bed. Dag. Moreke, 2-2. Rückenleiter.

In einer

**Alt-Herrn-Siege (Freiübungen)**

wurden noch ein paar Dienstleute gekauft.

Am 16. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 17. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 18. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 19. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 20. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 21. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 22. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 23. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 24. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 25. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 26. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 27. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 28. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 29. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 30. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 31. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 1. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 2. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 3. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 4. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 5. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 6. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 7. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 8. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 9. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 10. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 11. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 12. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 13. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 14. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 15. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 16. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 17. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 18. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 19. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 20. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 21. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 22. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 23. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 24. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 25. Jhd. 1. Uhr. Louis Brehme, Turnleiter.

Am 26. Jhd.





**Gefälsche Güter (Tafel 10):** Die Güter sind vom Jahre 1888. Siehe am 15. Januar. Weisung am 13. Februar 1893. Auf den bereits aufgetretenen werden noch folgende Gültige gegeben: Seite 208 Nr. 95, Ges. 4714 Nr. 10, Ges. 8225 Nr. 48, Ges. 8994 Nr. 51 je 100 St., Ges. 2910 Nr. 12, Ges. 3784 Nr. 12, Ges. 3897 Nr. 71, Ges. 5435 Nr. 34, Ges. 5225 Nr. 49, Ges. 6437 Nr. 58, Ges. 7058 Nr. 44, Ges. 7651 Nr. 98, Ges. 8601 Nr. 65, Ges. 7888 Nr. 32, Ges. 8313 Nr. 4, Ges. 8538 Nr. 55, Ges. 9076 Nr. 90, Ges. 9101 Nr. 46, Ges. 9319 Nr. 63, Ges. 9731 Nr. 51 je 50 Stück. Einzelheiten-Büchlein Nr. 1860 2626 2620 3711 3762 4696 6892 7614 9057 9882. Die in diesen Seiten enthaltenen 1200 Stück werden mit 12,50 Stück eingetragen.

### Literatur.

**Export.** Organ des "Generaldirektors für Handelsgeographie und Höherer technischer Unterricht im Auslande". — Die in Berlin am 17. Januar erschienne Nr. 3 enthält: Ein unter Wohlgericht — Der deutsche Wirtschafts-Export, was er ist und was er sein kann. Von Dr. St. Janssen. — Europa: Der Reichstag und der Schrift deutscher Interessen im Auslande. — Der neue Sonderaufsatz in Afghanistan. — Rückblick auf die Entwicklung der englischen Eisen- und Eisenindustrie, jetzt vermehrte Geschäftszweige im Jahre 1894. (Originalbericht von Holling & Sonne in London E. C.) — Wirtschafts-Merkblatt. (Originalbericht und Diagramm). — Wirtschafts-Gesetze in Transvaal. — Südafrika. — Deutsche Exportagentur (Nach Exportkarte).

### Leipziger Börse am 18. Januar.

Gleidende gestern, so beschloß auch heute die Börse eine abweichende Haltung, wobei der Besitz wiederum in einer Weise vertrieben wurde. Zug des wichtigsten Bereichs kennzeichnet sich doch die eigentliche Tendenz des Marktes als seit, dass die geistige Schöpfkunst durchdringt nicht nur aufrecht erhalten werden, sondern es hat sogar mehrere Efecten, die befeindete Gegenpart der Bleibekritik zu beeinflussen, mit Courtoisien herangezogen. Berlin und Wien eröffneten in letzter Haltung, während vom ersten Waage eingetragene Weisungen konstituieren über bereits wieder eine Abwendung.

Mit dem Werthe der deutschen Staatswerthe verbreiteten Sachliche Rente zu geringer, teilweise um 0,25 erzielbigen Gütern jährlich leicht; ferner erwies sich ein geringer beliebter Besitz in Reichsbahn- und Consol., von welchen besonders 4 procent genommen. 3½ procent Preise haben sich um 0,15 abgesetzt, während 200-A 0,40 und 400-C Banknoten 0,25 profitieren. 3½ procent Gewinner und bergähnliche Getreide wurden um einen gleichen Betrag höher bewertet. Einige Getreide fielen in Bericht 4 procent. Rohstoffe der Erzbauindustrie haben 0,20 über geprägten Wert nach Niedergang, 3½ procent Grünblätter blieben gleich, doch leichte zur Rote Material, 4 procent Grünblätter blieben 0,25 höher gleichgeblieben. 3½ procent Rohstofftechnische Wissenschaften haben sich eine Steigerung im Gange, ebenso genommen 4 procent Centralbahnen-Blaubriefe I 1880—1885 0,40 und 3½ procent Minette der Gemeinschaft 0,25, während Elbingerund-Bundesbank-Crediten je 0,10 erzielen.

Mit den Eisenbahnen hat sich die Börse heute nur wenig beschäftigt. Elbinger-Elger liegen in Folge von Verlustanlagen getrieben die Courtoisierung um weitere 5 procent 2,25 Procent fort. Kuhlig-Tapferi-Bauschulde basieren um 25 A. Deutliche Nordbahnen gingen zu 200,75 und Buchholzbroher B zu 254 um. Westbahnbasis und Bauschulde gewonnen 0,25 bzw. 0,50. Beimar-Gerkei-Stamm-Scheine wie gehabt. Seehäfen-Rente stieg um 0,20, Sonnenbank um 1,20 beginn. 1,50 höher. Die Consolaten unterlagen fast per seinen Courtoisierungen, der Besitz die sehr begrenzt. Deutsche Post haben sich um 0,25, Leipzig-Bank und Leipziger Credit je 0,10. Gleidende Gründen erzielten 0,75.

Den Zinsschwierigkeiten haben in guter Stunde: Goldgruber (+ 1), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 1), Deutliche Werbung (+ 1), Stord's Montanwerke (+ 0,25), Bautzner Weißbier (+ 1), Gebr. Braueri (+ 1,50), Goldbörse (+ 1 begin. + 0,25), Schlesischer (- 0,75), Bautzen (+ 1), Weinhof (+ je 0,25), Tortenbau Union, Schleiferei, Ritterbüro, Reite, Zeiger Bäckerei (+ 0,25), Gerberer-Stammkasse (+ 6 A), Goldberg (+ 3 A) und Standfuß Rote.

Die Eisenbahn-Prioritäten sind zum Theil in statlichen Betrieben angegangen, wie z. B. Borsigbau und 3 procent Tap-Bodenbader und Stahl-Coburg.

Wohlhabende Staatswerthe hatten möglichen Besitz. Es sind Gleidende zum Abschluß gekommen in Cestereichler und Langgärtner-Goldbörse, Elberfeld und 4- und 5 procent Rundinen; verlangt waren letzter Weißbier, Stollwerck und Quirkeleser-Bauern, welche durchweg im Preis angezogen.

Mediel röhrt, welche Kosten erhöht, lange Sicht 1-4 höher, längere Banken könnte sich um 10-15 ab.

Bei den Gütern entfielen österreichische Röten 20-40, während Rote bei gleicher beliebter Besitz 50-60 genommen haben.

### Patente.

**Patent-Ankündigungen.** Die nachfolgend genannten Patente haben am die Erteilung eines Patenten für den dargestellten Gegenstand nachgewiesen. Die Anmeldung hat eine abweigende Beurteilung gewonnen. Nr. 71202. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8. Nr. 17021. "Maschine zum Zerkleinern von Holz". — Eugen Birkner, in Pforzheim-Birkner & Co., Chemnitz, 17. Dezember 1894. Cl. 61. Nr. 8800. "Apparatur für die Arbeit." — Rudolph Barthel. Chemnitz, 15. Januar. Cl. 61. Nr. 8729. "Weisspulpe mit heissem Arbeitsmittel". — C. A. Mante Schulze, Chemnitz, 12. Mai 1894. Cl. 8